

Im großen und ganzen können jene Reformenpostulate, die für den italienischen Teil der Grafschaft am Schlusse des obigen Abschnittes aufgeführt worden sind, auch für dieses Gebiet als geltend bezeichnet werden. An dieser Stelle sei übrigens auch erwähnt, daß viele Grundbesitzer in ganz Görz und Gradisca erklären, daß der Anteil an den Produkten, den sie tatsächlich erhalten, weit geringer ist, als derjenige, den sie erhalten sollten. Sie behaupten, daß die Kolonen vor der Ernte manches vorwegnehmen, um das zu teilende Quantum zu reduzieren. Nach meiner Ansicht dürfte diese Beschwerde ab und zu zutreffen, wo aber der Erntetag von der Gemeinde bestimmt oder dem Gutsbesitzer das Recht eingeräumt ist, den Erntetag selbst zu fixieren, dürfte die Gefahr einer solchen Hinterziehung doch wohl eine ziemlich geringe sein. Was die angeblichen Klagen darüber angeht, daß die Kolonen träge seien und nicht mehr arbeiten als absolut notwendig ist, so habe ich solche nur vereinzelt gehört und wo sie vorkommen, scheinen sie mir fast immer eine Folge besonders ungünstiger Kolonatsverträge zu sein, welche naturgemäß die Bevölkerung in Indolenz versenken und ihr das Gefühl vollständiger Hoffnungslosigkeit beibringen. Nach meinen Beobachtungen möchte ich die Ansicht ausdrücken, daß im großen und ganzen die Bevölkerung fleißig und sparsam ist und daß jede Besserung ihrer Lage nicht nur den unzweifelhaft vorhandenen Patriotismus konsolidieren, sondern auch ihre Arbeitsfreudigkeit wesentlich heben würde.

---